

Ausgabe 3 • Juli 2007

Manheimer Bürger



info

Inhalt

Bürgerbeiräte haben ihre Arbeit aufgenommen

Standortfindung

- Vorstellung der Standortvorschläge
- Kurzportrait der zukünftigen Nachbarorte

Aktuelle Termine

Vorstellung der möglichen neuen Standorte

Fotodokumentation von Manheim

Busexkursion





Liebe Manheimer Bürgerinnen und Bürger,

Der Rat der Stadt Kerpen hat sich in seiner Sitzung am 12.06.2007 einstimmig dem Vorschlag des Bürgerbeirates Manheim angeschlossen und die 3 Standortalternativen „Kerpen – West“, „Kerpen – Dickbusch“ und „Buir – Südwest“, der Bezirksregierung Köln als potenzielle Umsiedlungsstandorte vorgeschlagen.

In den beiden Bürgerversammlungen am 13. und 15. Juni, hat die Bezirksregierung Köln diese Standorte einer großen Zahl von Manheimer Bürgern bereits vorgestellt.

In den nächsten Wochen geht es um die Zukunft Ihres Ortes. Sie sind aufgerufen zu entscheiden, wo Sie zukünftig mit Ihrer Familie, Ihren Nachbarn, Freunden und Bekannten leben wollen.

In dieser Ausgabe der Manheimer Bürgerinfo werden wir Ihnen die drei zur Wahl stehenden Umsiedlungsstandorte vorstellen, sowie den weiteren zeitlichen und verfahrenstechnischen Ablauf des Standortfindungsverfahrens darstellen.

Für Ihre Standortentscheidung ist sicherlich neben der Lage des Standortes auch die Versorgung des Umsiedlungsstandortes mit öffentlichen Infrastruktureinrichtungen von besonderer Bedeutung.

Die Frage nach der öffentlichen Infrastruktur von Neu – Manheim wurde in Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern und dem Bürgerbeirat häufiger gestellt. Dies kann jedoch zum heutigen Zeitpunkt noch gar nicht beantwortet werden, da weder die Lage und Größe des Umsiedlungsortes noch die Zahl der Umsiedler und die demographische Zusammensetzung der umsiedelnden Bevölkerung feststeht. Erst nach der zweiten Bürgerbefragung zur Umsiedlungsbeteiligung und Standortgröße, die im Januar 2008 stattfindet, können Über-

legungen und Planungen zur Ausstattung des Umsiedlungsortes gemacht werden.

Aus diesem Grunde habe ich dem Rat der Stadt Kerpen eine Erklärung vorgeschlagen, die wie folgt lautet:

Alle Entschädigungsleistungen der RWE Power AG für die kommunalen Infrastruktureinrichtungen in Alt – Manheim werden in Einrichtungen für den Umsiedlungsort investiert. Dieser Erklärung hat sich der Rat der Stadt Kerpen am 12.06.2007 einstimmig angeschlossen.

Das erklärte Ziel der Stadt Kerpen ist es, dass sich möglichst viele Manheimer an der gemeinsamen Umsiedlung beteiligen und ich sichere Ihnen meine absolute Unterstützung dabei zu, mit Ihnen einen attraktiven Umsiedlungsstandort zu finden und so zum Erreichen dieses Zieles beizutragen.

Ihre

Marlies Sieburg

(Bürgermeisterin)

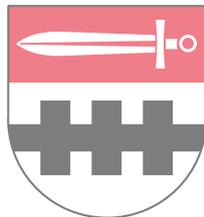
Bürgerbeiräte haben ihre Arbeit aufgenommen

Bei der Wahl des Bürgerbeirates Manheim gaben ca. 53 % der Wahlberechtigten Manheimer Bürgerinnen und Bürger ihre Stimme ab. In den Manheimer Bürgerbeirat wurden aus den 35 Kandidatinnen und Kandidaten folgende 11 Personen (in alphabetischer Reihenfolge) gewählt:

Wolfgang Eber, Reiner Felden, Helmut Franke, Frank Fußel, Peter Fußel, Peter Krauß, Rüdiger Krüger, Wilhelm Lambert, Kurt Rüttgers, Engelbert Stein und Ferdinand Wind.

Auf der konstituierenden Sitzung des Bürgerbeirates Manheim am 20.12.2006 wurde Herr Wilhelm Lambert zum Vorsitzenden gewählt. Zu seinen Stellvertretern wurden Herr Bert Stein (1.Stellvertreter) und Herr Helmut Franke (2.Stellvertreter) gewählt.

Der Bürgerbeirat tagt in regelmäßigen Abständen in der Gaststätte „Zum Roten Hahn“ in Kerpen – Manheim. Die Sitzungen des Bürgerbeirates sind öffentlich. In seinen bisher 6 Sitzungen hat sich der Bürgerbeirat überwiegend mit der Standortfindung für den Umsiedlungsort beschäftigt und am 26.04.2007 die drei zur Bürgerbefragung ausgewählten Standortvorschläge erarbeitet. Der Bürgerbeirat Manheim präsentiert seine Arbeit und aktuelle Mitteilungen auf einer eigenen Homepage im Internet (www.bb-manheim.de) und in der von ihm herausgegebenen „Beirats Depesche“. Aktuelle Mitteilungen werden im Schaukasten des Bürgerbeirates am Marktplatz in Manheim – vor der Bäckerei – veröffentlicht.



**1. Vorsitzender
Lambertz, Wilhelm**
Kaufmann, 63 J



Fußel, Peter
Elektromeister, 61 J.

Eber, Wolfgang
Berufssoldat, 49 J.



Krauß, Peter
Kaufm. Angestellter, Neben-
erwerbslandwirt, 35 J.

Felden, Reiner
Versicherungskauf-
mann, 37 J.



Krüger, Rüdiger
Dipl.-Ingenieur, 56 J.

Franke, Helmut
Versicherungskauf-
mann, 62 J.



Rüttgers, Kurt
Gastwirt, 61 J.

Fußel, Frank
Elektromeister, 35 J.



Stein, Engelbert
Dachdeckermeister,
46 J.



Wind, Ferdinand
Stadtdirektor a.D.,
59 J.

Die „gemeinsame Umsiedlung“

Eine Dorfgemeinschaft besteht aus vielschichtigen Verflechtungen zwischen den einzelnen Umsiedlern, aus familiären Bindungen, aus Freundschaften, Nachbarschaften, aus Mitgliedschaften in Vereinen und Vereinigungen. Bei jeder Umsiedlung ist es ein gemeinsames Ziel aller Beteiligten ortsspezifische Strukturen und Besonderheiten zu erkennen und zu fördern, damit sich die Dorfgemeinschaft am neuen Standort etablieren und weiterentwickeln kann. Das Angebot der gemeinsamen Umsiedlung ist im Rheinischen Braunkohlenrevier in den vergangenen rund 50 Jahren von der Mehrheit der Umsiedler angenommen worden und wird von allen Beteiligten als der beste Weg für eine sozialverträgliche Umsiedlung angesehen.

Gemeinsame Umsiedlung bedeutet, dass die Bewohner innerhalb eines begrenzten Zeitraums an einen gemeinsamen neuen Standort umziehen. Ziel ist die Erhaltung der Dorfgemeinschaft. An der Suche nach einem geeigneten Umsiedlungsstandort müssen deshalb alle Beteiligten – die von der Umsiedlung betroffene Bevölkerung,

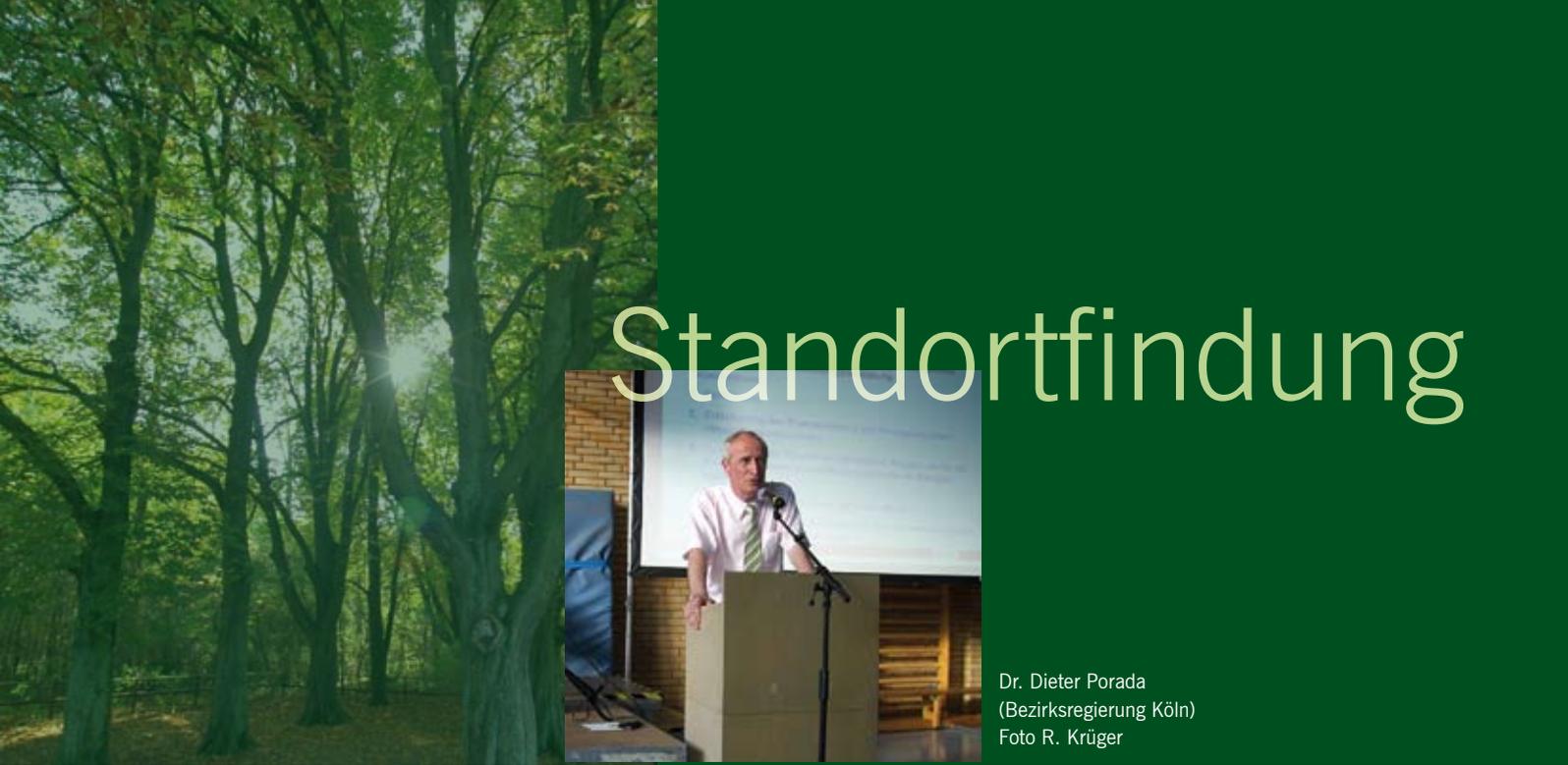
der Bürgerbeirat Manheim, die Stadt Kerpen, Landes – und Bezirksregierung, sowie RWE Power – verantwortungsvoll mitwirken. Unabhängig davon steht es jedem Betroffenen frei, eigene Wege zu gehen und sich woanders niederzulassen. Dies hat keine Nachteile für ihn, bedeutet also auch keine Minderung bei der Bemessung der Entschädigung.

In der Regel werden für die Umsiedlung eines Ortes 10 bis 15 Jahre angesetzt.

Rund ein Drittel dieser Zeit wird für Standortfindung, Ortsplanung und Erschließung benötigt. Die bergbauliche Inanspruchnahme Manheims durch den Tagebau Hambach ist für das Jahr 2022 geplant. Vor diesem zeitlichen Hintergrund haben die Planungen zur Umsiedlung Manheim durch den Beschluss des Braunkohlenausschuss zur Erarbeitung des Vorentwurfs „Umsiedlung Manheim“ am 15.12.2006 begonnen.

Die Beteiligten und ihre Interessen





Standortfindung

Dr. Dieter Porada
(Bezirksregierung Köln)
Foto R. Krüger

Das Verfahren der Standortfindung

Im ersten Schritt werden Lage und Größe des Umsiedlungsstandortes festgelegt. Dabei wird der per Umfrage ermittelte Wunsch der Mehrheit der Umsiedler berücksichtigt. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg einer gemeinsamen Umsiedlung.

Die Heimatgemeinde schlägt den Bürgern einen oder mehrere Standorte innerhalb ihrer Grenzen vor. Die Standortvorschläge werden in öffentlichen Versammlungen, wie z.B. den Sitzungen des Bürgerbeirates vorgestellt und diskutiert. Schließlich schlägt der Rat der Gemeinde mögliche Umsiedlungsstandorte vor, die in das Verfahren zur Standortfindung eingebracht werden sollen. Der zuständige Braunkohlenausschuss bei der für die Umsiedlungsplanung zuständigen Bezirksregierung Köln beschließt, welche Standortvorschläge im Rahmen der Bürgerbefragung zur Standortfindung zur Wahl gestellt werden.

Ihre Standortwünsche sind gefragt

Der Rat der Stadt Kerpen hat am 12.06.07 entsprechend der Empfehlung des Bürgerbeirates Manheim die Standorte 2 „Buir – Süd“, 3 „Kerpen – West“ und 8 „Kerpen – Dickbusch“ als Standortvorschläge der Stadt Kerpen beschlossen. Am 13. und 15. Juni 2007 wurden der Manheimer Bevölkerung die drei vorgeschlagenen Standorte auf zwei Bürgerversammlungen in der Mehrzweckhalle vorgestellt.

Insgesamt ca. 600 Manheimerinnen und Manheimer haben sich auf den beiden Veranstaltungen über die von der Stadt Kerpen und dem Bürgerbeirat vorgeschlagenen Standorte und das weitere Planverfahren informiert.

Neben den drei bisher vorgeschlagenen Standorten haben Sie die Möglichkeit noch bis zum 15. August weitere Standorte vorzuschlagen. Die Standortvorschläge müssen im Stadtgebiet Kerpen liegen. Die Vorschläge richten Sie bitte an die Bezirksregierung Köln, Dezernat 64, Blumenthalstraße 33, 50670 Köln.

Bürgerbefragung

Die Manheimer Bevölkerung entscheidet über die Lage und Größe des Umsiedlungsstandortes. Ihre Meinung wird durch zwei Bürgerbefragungen ermittelt. Die Befragungen führt das durch seine Wahlforschung bekannte Meinungsforschungsinstitut infas, im Auftrag der Bezirksregierung Köln, durch.

Die 1. Bürgerbefragung zur Lage des Umsiedlungsstandortes wird ab Ende Oktober bis Mitte November durchgeführt. Der von der Mehrheit genannte Standort wird gemeinsamer Umsiedlungsstandort. Am 15. und 17. Oktober wird die Bezirksregierung Köln auf zwei Bürgerversammlungen in Manheim über die anstehende Befragung informieren.

Im Januar 2008 wird dann die 2. Befragung durchgeführt. Im Rahmen dieser Befragung werden die Beteiligung an der gemeinsamen Umsiedlung an den ausgewählten Standort und die persönlichen Planungen und Wünsche (Grundstücksgröße, Bauwünsche) abgefragt und damit die erforderliche Größe und Ausstattung des Umsiedlungsortes ermittelt.

Die einzelnen Ergebnisse werden vertraulich behandelt, das Gesamtergebnis wird veröffentlicht.

Standortfindung

Wie wurden die von der Stadt Kerpen vorgeschlagen Umsiedlungsstandorte ausgewählt?

In der zweiten Sitzung des Bürgerbeirates Manheim am 24. Januar 2007 wurden seitens der Stadt Kerpen fünf Suchräume für mögliche Umsiedlungsstandorte für Manheim vorgestellt und diskutiert.

Die Standortvorschläge wurden nach folgenden Kriterien ausgewählt:

- Übereinstimmung mit landesplanerischen Vorgaben (z.B. Zuordnung zu allgemeinen Siedlungsbereichen, Schonung freier, schützenswerter Landschaftsräume),
- Akzeptanz durch die Umsiedler unter Berücksichtigung z.B. lokaler Bindungen und Orientierungen, der Nähe zum bisherigen Standort, Erreichbarkeit der Arbeitsplätze, Schulen und von anderen Infrastruktureinrichtungen
- erschließungs- und entwässerungstechnische Eignung (Verkehrsanbindung, Baugrund, Topographie, Vorfluter),
- städtebauliche Eignung unter Berücksichtigung der Lage außerhalb tektonischer Störzonen und möglichst außerhalb von Auegebieten,
- Lage außerhalb flächenwirksamer Restriktionen (Wasserschutzzonen, Denkmalschutzbereiche etc.), Immissionen (Staub und Lärm),
- Lage im alten Gemeindegebiet,
- Eignung unter Berücksichtigung lokaler ökologischer Belange,
- Lage möglichst außerhalb abbauwürdiger Braunkohlenlagerstätten zur Vermeidung einer weiteren Umsiedlung

Seitens des Bürgerbeirates und von Manheimer Bürgerinnen und Bürgern wurden insgesamt 11 weitere Standorte vorgeschlagen.

Die 15 Standortvorschläge wurden durch die Bezirksregierung Köln auf ihre Eignung als Umsiedlungsstandorte überprüft.

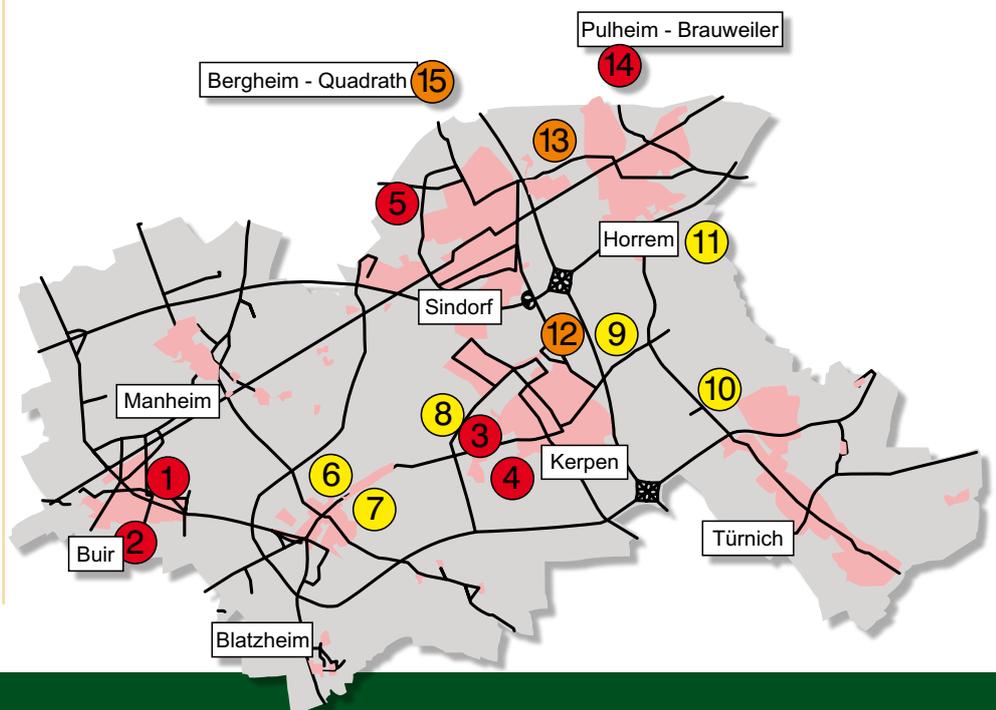
Folgende Standortvorschläge erwiesen sich als geeignet:

- 1 „Buir – Nord – Ost“,
 - 2 „Buir – Süd“,
 - 3 „Kerpen – West“
- und 5 – „Sindorf – West“

Die übrigen Standortvorschläge wurden aufgrund ihrer Lage in Überschwemmungsgebieten, Lärmschutzzonen oder auf ehemaligem Kippengelände (Tagebau Frechen) als ungeeignet bewertet.

Der als landesplanerisch ungeeignet bewertete Standortvorschlag 8 „Kerpen – Dickbusch“ wurde auf Wunsch des Bürgerbeirates und der Stadtverwaltung Kerpen nochmals überprüft und schließlich seitens der Bezirksregierung Köln als geeignet bewertet.

Der Rat der Stadt Kerpen hat am 12.06.07 entsprechend der Empfehlung des Bürgerbeirates Manheim die Standorte 2 „Buir – Süd“, 3 „Kerpen – West“ und 8 „Kerpen – Dickbusch“ als Standortvorschläge der Stadt Kerpen beschlossen.



Vorstellung der Standortvorschläge

Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen die möglichen Umsiedlungsstandorte detaillierter vor.

Die Darstellungen mit den Kurzportraits der drei möglichen Umsiedlungsstandorte und Nachbarorte sollen Ihnen eine Hilfestellung bei Ihrer Standortwahl sein.

Die für das Standortfindungsverfahren dargestellte Größe der möglichen Umsiedlungsstandorte orientiert sich an der Fläche des Alt-Ortes und einer angenommenen Umsiedlungsbeteiligung an der gemeinsamen Umsiedlung von etwa 70 %. Diese Größe entspricht den Erfahrungswerten aus bereits durchgeführten Umsiedlungen im Rheinischen Braunkohlenrevier.

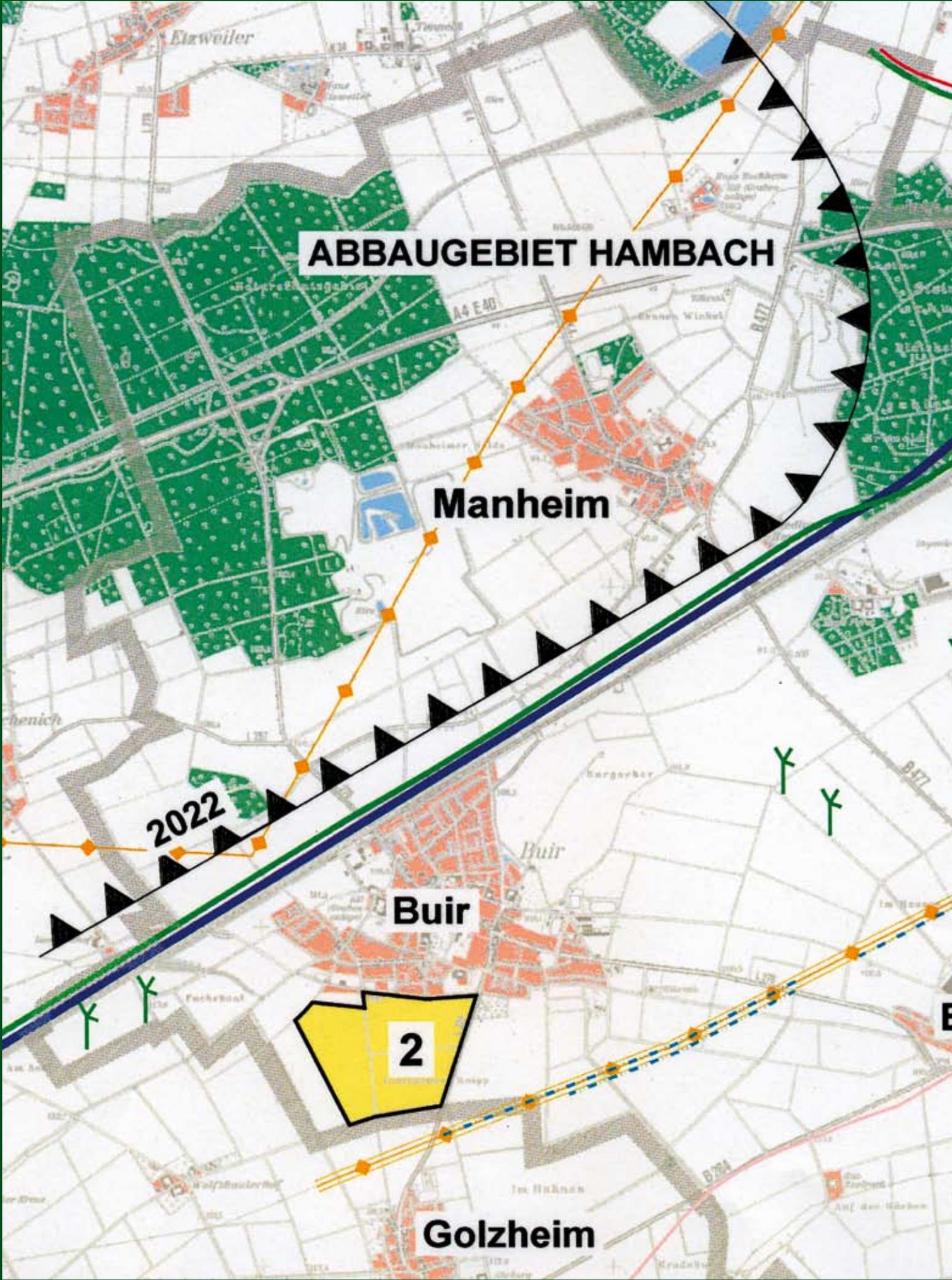
Die derzeit in Manheim bebaute Fläche beträgt ca. 37 ha, der Flächenanteil für die vorhandenen Infrastruktureinrichtungen (Sportplatz, Schule, Friedhof usw.) beträgt ca. 3 ha. Die drei zur Wahl stehenden Umsiedlungsorte in Buir und Kerpen bieten Raum für eine hohe Beteiligungsquote an der gemeinsamen Umsiedlung. Alle Standorte bieten Raum für Erweiterungen in die freie Landschaft und damit Platz bei einer höheren Beteiligung. Bei einer möglichen Wahl des Standortes 3 „Kerpen-West“, (44 ha) und einer Beteiligungsquote von über 70 % würde - die den Bereich westlich begrenzende K 17 - entsprechend des erforderlichen zusätzlichen Flächenbedarfs, verlegt werden.

Die endgültige Größe des zukünftigen Umsiedlungsortes ist abhängig von der Beteiligung der Manheimer Bevölkerung an der gemeinsamen Umsiedlung. Die erforderliche Größe des Umsiedlungsortes wird erst durch die zweite Bürgerbefragung der

Bezirksregierung Köln zur Umsiedlungsbeteiligung, die im Januar 2008 durchgeführt werden soll, ermittelt.

In der nachfolgenden Übersichtskarte sind neben den potenziellen Umsiedlungsstandorten auch die geplanten Trassen der aufgrund der bergbaurechtlichen Inanspruchnahme zu verlegenden Autobahn A 4 und der Hambachbahn sowie die Abbaugrenze des Tagebaus Hambach dargestellt.

Weiterhin sind Restriktionen (Belastungen) dargestellt, die im Rahmen der Standortprüfung durch die Bezirksregierung Köln überprüft und bewertet wurden. Es handelt sich dabei um Fluglärm-schutzzonen um den Fliegerhorst Nörvenich, Immissionen durch Windkraftanlagen, sowie Leitungstrassen von Hochspannungs- und Gasleitungen, die in der Nähe der drei möglichen Umsiedlungsstandorte liegen. Eine unzulässige Beeinträchtigung der drei ausgewählten Umsiedlungsstandorte ist durch Lärmeinwirkungen bzw. Leitungstrassen nicht gegeben. Dies hat die Überprüfung der Bezirksregierung Köln im Rahmen der Standortbewertung ergeben. Die drei potenziellen Umsiedlungsstandorte „Buir – Südwest“, „Kerpen – West“ und „Kerpen – Dickbusch“ sind als Umsiedlungsstandorte uneingeschränkt geeignet.



ABBAUGEBIET HAMBACH

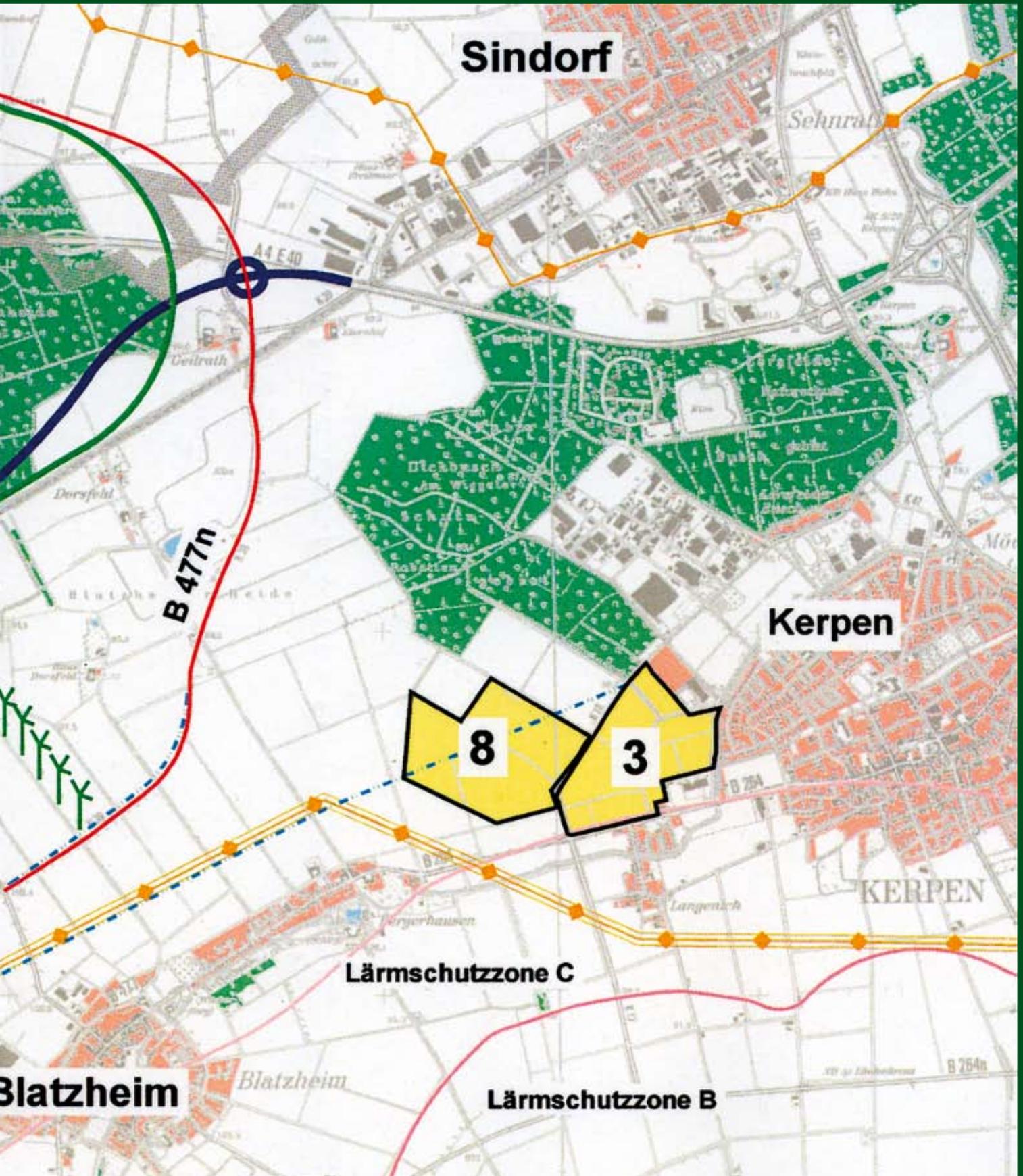
Manheim

Buir

2

Golzheim

2022



mögl. Umsiedlungsstandorte

-  Abgrenzung der Fläche
- 2 Buir – Süd-West
- 3 Kerpen – West
- 8 Kerpen – Dickbusch

Planungen

-  Abbaugrenze Tagebau Hambach
-  Autobahn A4 (neu)
-  Autobahnanschlussstelle bei Geilrath
-  Hambachbahn (neu)

Restriktionen

-  Hochspannungleitung mit Sicherheitsstreifen
-  Gasleitung
-  Windkraftanlage
-  Lärmschutzzonen

Kurzportrait der zukünftigen Nachbarorte

Kerpen

- mit rund 14.000 Einwohnern neben Horrem und Sindorf zentraler Siedlungsschwerpunkt im Stadtgebiet
- hohe Einwohnerzunahme in den vergangenen 10 Jahren durch Entwicklung von Neubaugebieten im Süden (Neubaugebiet südl. Uhlandstraße) und Stadtmitte (nördlich der Stiftsstraße)
- räumlich gebündeltes Angebot von privaten und öffentlichen Einrichtungen der Versorgung, Bildung und Kultur, der sozialen und medizinischen Betreuung, sowie der Verwaltung
- gute ÖPNV – Anbindung an den regionalen Nah - und überregionalen Fernverkehr über ÖPNV – Busverkehrsverbindungen mit mehreren Haltestellen im Ortskern u.a. zu den Bahnhöfen Horrem und Sindorf
- gute Infrastrukturausstattung mit Grundschulen, Hauptschule, Gymnasium, Kindergärten, Veranstaltungshallen, Sportanlagen, katholischer und evangelischer Kirche mit Gemeindezentrum, Altenpflegeheim und städtischem Friedhof
- in der Kernstadt Einzelhandelskonzentration sowie am Kernstadtrand großflächiger Einzelhandel zur Deckung der Grundversorgung und des mittel – und langfristigen Bedarfs



Buir

- überwiegend ländlich geprägter Stadtteil mit rund 4000 Einwohnern
- hohe Einwohnerzunahme in den vergangenen 10 Jahren durch Entwicklung von Neubaugebieten im Süden (Neubaugebiet „Hoover Diggen“) und Westen (Baugebiet „Am Obersten Bruch“)
- gute Verkehrsanbindung an das örtliche und überörtliche Verkehrsnetz mit BAB – Anschluss (zukünftige Anschlussstelle Geilrath) über L 327 (Talstraße) und L 276 (Steinweg)
- gute ÖPNV – Anbindung an den überregionalen Verkehr über S – Bahn – Anschluss (Bahnhof Buir), ÖPNV – Busverkehrsanbindung mit mehreren Haltestellen im Ortskern
- gute Eigenversorgung für den täglichen Bedarf durch örtliche Einzelhandelsgeschäfte und Dienstleistungseinrichtungen
- gute Infrastrukturausstattung mit Grundschule, Kindergärten, Mehrzweckhalle, Sportanlagen, katholischer und evangelischer Kirche mit Gemeindezentrum, Altenpflegeheim und städtischem Friedhof
- dörflich geprägtes kulturelles Leben mit Vereinen und Veranstaltungen
- Einrichtungen der medizinischen Grundversorgung (Apotheke, Ärzte) vorhanden



Zeitplan zur Standortfindung im Braunkohlenplanverfahren Umsiedlung Manheim

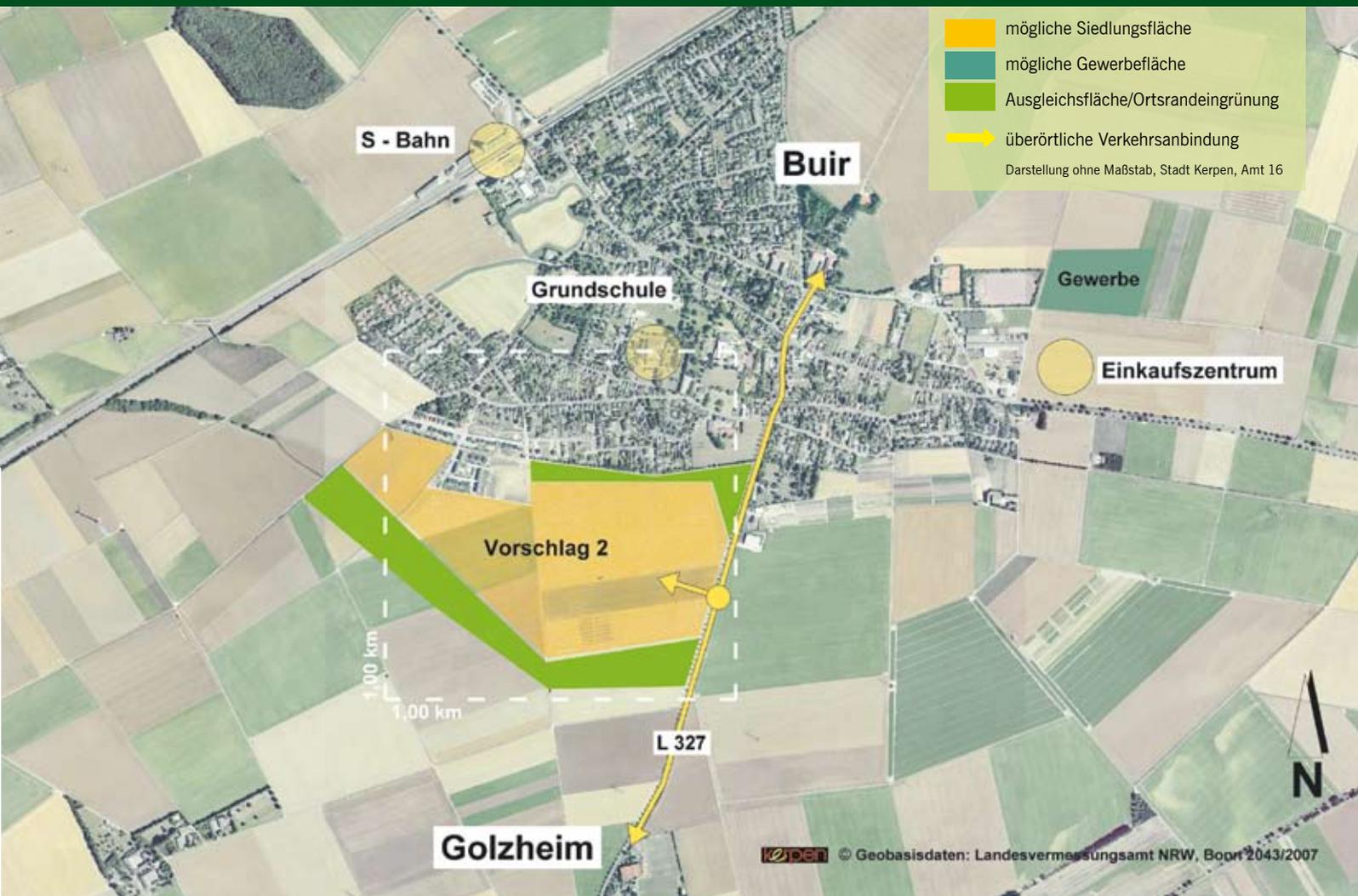
11. August 2007	Befahrung der drei Standortvorschläge durch die Bürgerinnen und Bürger (Organisation Stadt Kerpen)
15. August 2007	Frist für weitere Standortvorschläge
16. August 2007	Sitzungstermin Bürgerbeirat um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Zum Roten Hahn“, Bergheimer Straße 5
August/September 2007	Haushaltsbefragung durch das Institut infas im Zusammenhang mit der Sozialverträglichkeitsprüfung
20. September 2007	Sitzungstermin Bürgerbeirat um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Zum Roten Hahn“, Bergheimer Straße 5
15. und 17. Oktober 2007	Bürgerinformationsveranstaltungen zur Vorbereitung der Standortbefragung
22. Oktober bis 10. November 2007	Haushaltsbefragung durch das Institut infas zur Wahl eines Umsiedlungsstandortes
25. Oktober 2007	Sitzungstermin Bürgerbeirat um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Zum Roten Hahn“, Bergheimer Straße 5
03. und 04. Dezember 2007	Bürgerinformationsveranstaltungen zu den Grundzügen der Entschädigung
06. Dezember 2007	Sitzungstermin Bürgerbeirat um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Zum Roten Hahn“, Bergheimer Straße 5



Kurzportrait der drei möglichen Umsiedlungsorte

Die nachfolgenden Abbildungen der möglichen Umsiedlungsstandorte sind unverbindliche Planskizzen, die Ihnen eine Vorstellung über die räumliche Anordnung, die Anbindung an das Verkehrsnetz sowie die Einbindung in die Landschaft geben sollen. Die Darstellungen sind unmaßstäblich.





Vorschlag 2 „Buir-Südwest“

Lage im Stadtgebiet

- Standort liegt südlich des Stadtteiles Buir, im Norden grenzt der Landschaftsraum des Buirer Fließes an. Die Fläche wird derzeit landwirtschaftlich genutzt.
- Standortgröße ca. 54 ha, Erweiterung nach Westen möglich

Entfernungen (Luftlinie)

- Alt - Mannheim ca. 4 km
- Abbaugrenze Tagebau Hambach 1 km (geringste Entfernung)
- Lärmschutzzone C (Fluglärm) ca. 1,6 km (geringste Entfernung)
- Windkraftanlagen ca. 700 m (geringste Entfernung)

Einkaufsmöglichkeiten

(Luftlinie)

- Nahversorgung 1,5 km
- Stadtzentrum Kerpen ca. 8 km

Kindergarten/Schulen/ Sportplätze (Luftlinie)

- städt. Kindergarten 0,7 km
- Grundschule Buir 0,7 km
- Gymnasium Kerpen 10 km
- Sportstätten (Tennis/Sportplatz) 1,5 km

Altenwohnheim (Luftlinie)

- Altenheim Buir 1km

Kirche/Friedhof (Luftlinie)

- Katholische Kirche ca. 1km
- Evangelische Kirche 1 km
- städt. Friedhof 0,4 km

Überregionale Verkehrsverbindungen

(tatsächliche Entfernungen)

- S – Bahnhaltepunkt Buir 1,5 km
- BAB 4 - Anschlussstelle Kerpen ca. 10 km
- BAB 61 - Anschlussstelle Türnich ca. 12 km
- geplante BAB 4 - Anschlussstelle Geilrath ca. 8 km



Vorschlag 3 „Kerpen-West“

Lage im Stadtgebiet

- Standort liegt westlich des Stadtteiles Kerpen, er grenzt westlich an den Neffelbachumfluter an.
- Standortgröße ca. 44 ha

Entfernungen (Luftlinie)

- Alt - Mannheim ca. 5 km
- Abbaugrenze Tagebau Hambach ca. 4 km (geringste Entfernung)
- Lärmschutzzone C (Fluglärm) (geringste Entfernung) grenzt südlich unmittelbar an
- Windkraftanlagen (geringste Entfernung) ca. 2,6 km

Einkaufsmöglichkeiten

(Luftlinie)

- Nahversorgung 0,3 km
- Stadtzentrum Kerpen ca. 1,5 km

Kindergarten/Schulen/ Sportplätze (Luftlinie)

- städt. Kindergarten 1,2 km
- Grundschule Mödrath 2 km
- Hauptschule Kerpen 1,2 km
- Gymnasium Kerpen 1,7 km
- Sportstätten (Sportplatz) 1,5 km

Altenwohnheim (Luftlinie)

- Altenheim Nordring 1,3 km

Kirche/Friedhof (Luftlinie)

- kath.Kirche 1,6 km
- evangelische Kirche 1,4 km
- städt. Friedhof 1,0 km

Überregionale Verkehrsanbindungen

(tatsächliche Entfernungen)

- S – Bahnhofsteilpunkt Buir ca. 8 km
- S – Bahnhofsteilpunkt Sindorf ca. 5,5 km
- BAB 4 - Anschlussstelle Kerpen ca. 3,5 km
- BAB 61 - Anschlussstelle Türnich ca. 6 km
- geplante BAB 4 - Anschlussstelle Geilrath ca. 8km

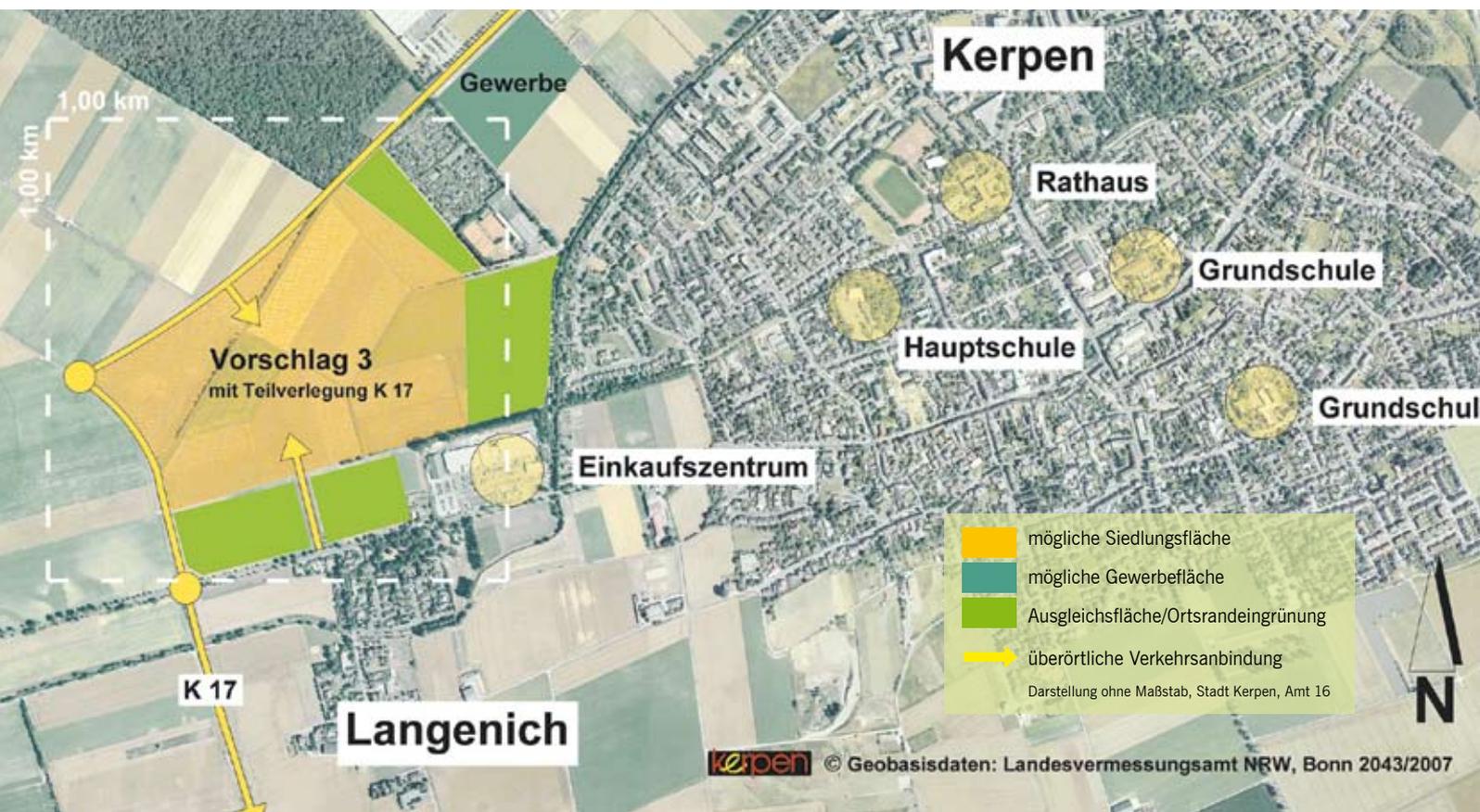


Blick auf Standort Vorschlag 3 Richtung Kerpen-Langenich

Besonderheiten

Bei einer Umsiedlungsbeteiligung über 70 % kann der Standort durch eine Verlegung der westlich angrenzenden K 17 erweitert werden.

„Kerpen-West“, mit Teilverlegung K17

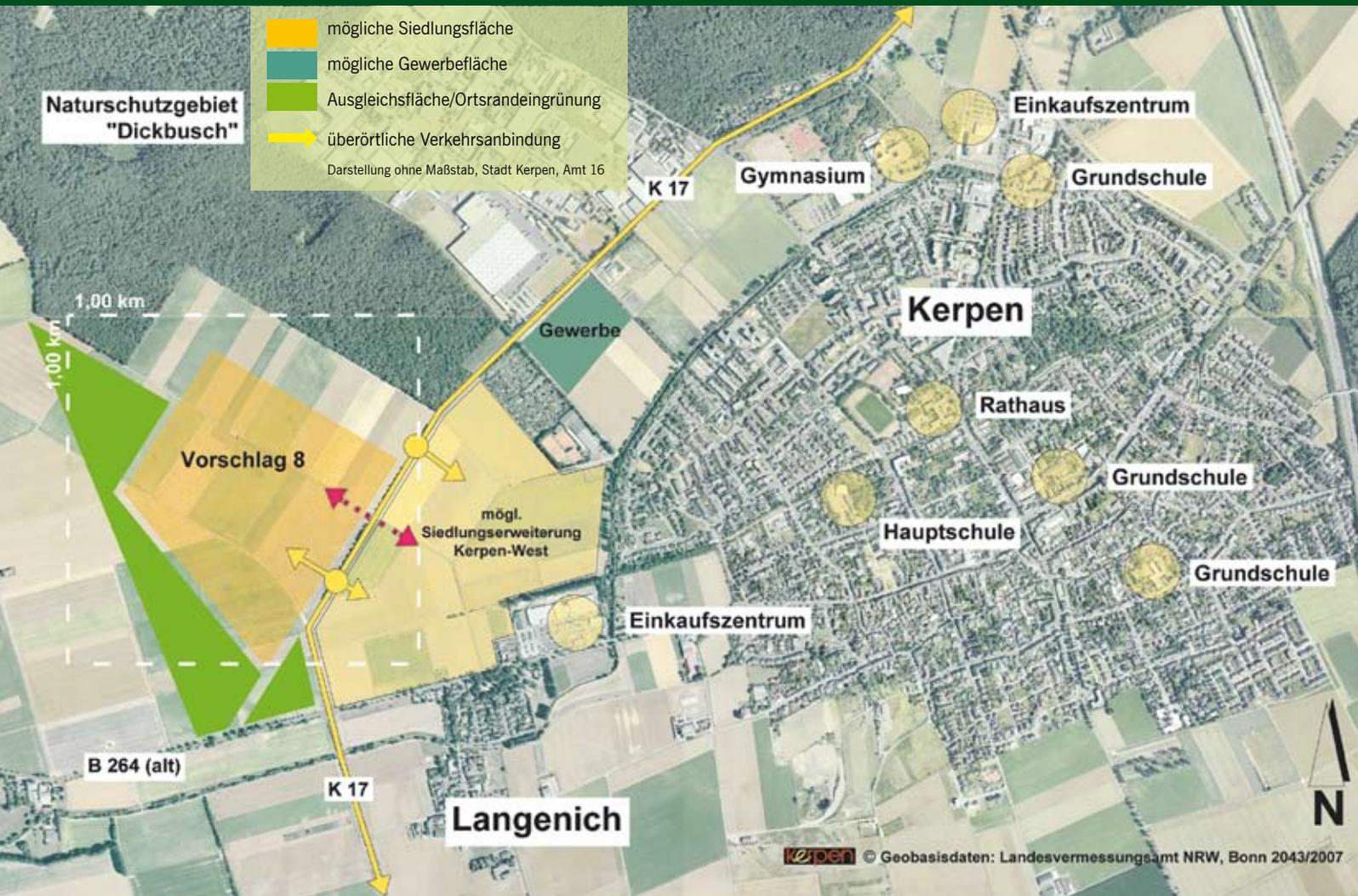




Blick vom Standort Vorschlag 8 Richtung Kerpen-Nord



Blick über Standort Vorschlag 8 Richtung Dickbusch



Vorschlag 8 „Kerpen-Dickbusch“

Lage im Stadtgebiet

- Westlich des Stadtteiles Kerpen überwiegend in landwirtschaftliche Nutzflächen eingebunden – nördlich grenzt das Waldgebiet Dickbusch an.
- Standortgröße ca. 50 ha, Erweiterung nach Westen möglich

Entfernungen (Luftlinie)

- Alt - Mannheim ca. 4,5 km
- Abbaugrenze Tagebau Hambach ca. 3,5 km (geringste Entfernung)
- Lärmschutzzone C (Fluglärm) ca. 300m (geringste Entfernung)
- Windkraftanlagen (geringste Entfernung) ca. 2 km

Einkaufsmöglichkeiten

(Luftlinie)

- Nahversorgung 1 km
- Stadtzentrum Kerpen ca. 2,2 km

Kindergarten/Schulen/ Sportplätze (Luftlinie)

- städt. Kindergarten 1,9 km
- Grundschule Mödrath 2,7 km
- Hauptschole Kerpen 2 km
- Gymnasium Kerpen 2,4 km
- Sportstätten (Sportplatz) 2,3 km

Altenwohnheim (Luftlinie)

- Altenheim Nordring 2 km

Kirche/Friedhof (Luftlinie)

- kath.Kirche 2,3 km
- evangelische Kirche 2,1 km
- städt. Friedhof 1,7 km

Überregionale Verkehrsverbindungen

(tatsächliche Entfernungen)

- S – Bahnhofsteppunkt Buir ca. 8 km
- S – Bahnhofsteppunkt Sindorf ca. 5,5 km
- BAB 4 - Anschlussstelle Kerpen ca. 3,5 km
- BAB 61 - Anschlussstelle Türnich ca. 6 km
- geplante BAB 4 - Anschlussstelle Geilrath ca. 8km



Umsiedlungs- beauftragter der Landes NRW

Seit 2001 vertritt ein Umsiedlungsbeauftragter des Landes Nordrhein – Westfalen die Interessen der von Umsiedlungsmaßnahmen betroffenen Menschen im Rheinischen Braunkohlerevier. Seine Aufgabe besteht vor allem darin, den Kontakt zwischen den Betroffenen und dem Land zu pflegen und bei außergewöhnlichen Konflikten zu vermitteln.

Der Beauftragte der Landesregierung Nordrhein-Westfalen für Umsiedlungsfragen im Rheinischen Braunkohlerevier, Herr Erwin Mathissen, hat am 01.06.2005 seine ehrenamtliche Tätigkeit aufgenommen. Termine mit dem Umsiedlungsbeauftragten können telefonisch unter 024 35 / 5 01 oder per E-Mail: e.mathissen@t-online.de vereinbart werden.

Herr Mathissen war mehrere Jahre Bürgermeister der vom Tagebau Garzweiler II betroffenen Stadt Erkelenz.

Untersuchung der Sozialverträglichkeit

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben (§ 45 Landesplanungsgesetz NRW) hat die RWE Power AG als Bergbautreibender bis zum sog. Erarbeitungsbeschluss (vorgesehen im III. Quartal 2008) die Verpflichtung, alle erforderlichen Angaben zur Prüfung der Sozialverträglichkeit einer Umsiedlungsmaßnahme vorzulegen.

Wesentlicher Bestandteil dieser Angaben ist eine umfangreiche Bestandsaufnahme des Ortes Manheim. Diese umfasst zum einen zahlreiche statistische Daten, die von Behörden, Fachämtern und Institutionen zur Verfügung gestellt werden können. Daneben enthält Sie aber auch eine Beschreibung des Gemeinschafts- und Vereinslebens, der derzeitigen Vorstellungen der Umsiedler zur bevorstehenden Umsiedlung sowie zahlreiche Informationen zur Sozialstruktur des Ortes (z.B. Altersaufbau, Erwerbsstruktur etc.). Diese Angaben können nur durch eine direkte Befragung der betroffenen Bevölkerung erfasst werden.

Vor diesem Hintergrund hat die RWE Power AG das Meinungsforschungsinstitut infas (Bonn) - bekannt durch die langjährige Wahlberichterstattung für die ARD - beauftragt, diese Bürgerbefragung ab Mitte August 2007 in Manheim durchzuführen. Das Institut verfügt über eine rund 50 jährige Erfahrung im Bereich der Sozialforschung und wird die Angaben jedes Bürgers vertraulich und anonym behandeln.

Über weitere Details und den genauen Zeitpunkt der Befragung wird infas jeden Manheimer Haushalt nochmals schriftlich informieren. Darüber hinaus wird eine Telefon-Hotline für Ihre Rückfragen eingerichtet. Um die örtlichen Besonderheiten mit großer Genauigkeit erfassen zu können, bitten wir Sie, möglichst zahlreich an der Befragung teilzunehmen.

Die Befragung zur Prüfung der Sozialverträglichkeit ist unabhängig von den beiden Befragungen zur Standortwahl und Standortgröße, die im Oktober 2007 bzw. Januar 2008 durchgeführt werden.



E. Mathissen
Foto: WDR



Manheim, kurz nach dem Neubau der Kirche, um 1900
(Stadtarchiv Kerpen)

Dokumentation von Mannheim: Fotografen unterwegs!

Liebe Manheimerinnen und Manheimer, eine umfassende Dokumentation Ihres über 1000 Jahre alten Heimatortes im Zuge der bevorstehenden Umsiedlung ist nicht nur sinnvoll und wünschenswert, sondern einfach erforderlich. Daher wurde Anfang März 2007 im Kerpener Rathaus eine Arbeitsgruppe installiert, die diese Dokumentation erarbeiten wird.

Sowohl das Alltagsleben als auch die Alltagsgeschichte sollen dokumentiert werden. Neben kulturellen und historischen Hintergründen soll die Dokumentation auch kunstgeschichtliche, volkskundliche und sozio-ökonomische Aspekte beleuchten.

Der 15-köpfigen Arbeitsgruppe gehören der Umsiedlungsbeauftragte der Stadt Kerpen, die Untere Denkmalbehörde, die Pressestelle und das Archiv der Stadt Kerpen an, außerdem die Rheinischen Ämter für Denkmal- und für Bodendenkmalpflege des Landschaftsverbands Rheinland, die Abteilung Umsiedlung und das Archiv der RWE Power AG, ein freiberuflicher Historiker, das Rheinische Bildarchiv der Stadt Köln, die Ortsvorsteherin von Mannheim und Mitglieder des Manheimer Bürgerbeirates. Alle Mitglieder der Arbeitsgruppe qualifizieren sich durch Engagement und fachliche Kompetenz, aber auch durch emotionale Anteilnahme. Diese Mischung verspricht eine ebenso lebendige wie anschauliche Dokumentation, die gleichzeitig wissenschaftlichen Ansprüchen genügen wird.

Die Leitung der Arbeitsgruppe hat Stadtarchivarin Susanne Harke-Schmidt übernommen. Wer Informationen oder Material beisteuern kann, ist herzlich eingeladen, sich im Stadtarchiv unter: 02237/922170 oder susanne.harke-schmidt@stadt-kerpen.de zu melden.

Eine Fotografin bzw. ein Fotograf des Rheinischen Bildarchivs werden schon in diesem Sommer mit der Dokumentation des Ortsbildes beginnen und dabei u.a. alle Häuser fotografieren. Wir bitten Sie, die Fotografierenden bei ihrer Arbeit so weit wie möglich zu unterstützen, indem Sie ihnen z.B. ermöglichen, auch Innenhöfe fotografisch zu erfassen oder weitere Hinweise auf Fotomotive geben.

Ziel der Dokumentation ist die dauerhafte Überlieferung aller erfassten Daten im Stadtarchiv, damit sie dort jederzeit von Interessierten genutzt werden können. Geplant sind darüber hinaus auch Veröffentlichungen und Ausstellungen.

Susanne Harke - Schmidt
Stadtarchivarin der Stadt Kerpen

Busexkursion

Die Stadt Kerpen bietet für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger aus Mannheim Busexkursionen zu den drei zur Befragung

anstehenden Umsiedlungsstandorten in Buir und Kerpen an. Die Besichtigungsfahrt findet am Samstag, den 11. August 2007 um 10:00 Uhr vom Marktplatz in Mannheim aus, statt.

Wer an der Busexkursion zu den möglichen Umsiedlungsstandorten teilnehmen möchte, schickt bitte bis spätestens 3. August die beigefügte Karte an die Stadt Kerpen.

Busexkursion für Manheimer Bürgerinnen und Bürger

zu den möglichen Umsiedlungsorten in Buir und Kerpen am Samstag, dem 11.08.2007, 10.00 Uhr

Ich nehme an der Busexkursion teil

Absender:

Name, Vorname: _____

Ort, Straße: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____



IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Kerpen
Die Bürgermeisterin
Jahnplatz 1
50171 Kerpen



Weitere Informationen:

Stadt Kerpen
Amt 16
Jörg Mackeprang
Tel.: 02237 / 58 432
Fax.:02237 / 58 274
joerg.mackeprang@stadt-kerpen.de

Layout und Grafik:

Langen & Gordine OHG
Kerpener Str. 154
50170 Kerpen-Sindorf

Fotos:

Nicole Gordine
Langen & Gordine OHG
Landesvermessungsamt NRW
(© Geobasisdaten, Bonn)

Druck:

Rey Druck, Kerpen

© Langen & Gordine OHG



0,45 €

Antwort

Stadtverwaltung Kerpen
Herrn Jörg Mackeprang
Jahnplatz 1
50171 Kerpen